



Nr. 838 – Du bist das Brot, das den Hunger stillt

Impuls:

Wir singen gemeinsam das Lied.

Ausgehend von der ersten Strophe überlegen wir: wie könnte der Text gemeint sein?

Gott ist Brot und Wein, die uns satt machen, unseren Durst stillen. Aber damit ist noch viel mehr gemeint.

Im Kehrvers singen wir „Du bist das Leben Gott“. Gott schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen, und das ist viel mehr als Essen und Trinken.

Wir überlegen gemeinsam, was wir sonst noch alles zum Leben brauchen (Familie, Freunde, Wärme, Licht, Zuversicht, Mut, Zärtlichkeit, Freude, Liebe, Kraft, Schutz...)

Gott will uns all das schenken und er schenkt uns Menschen, durch die wir seine Liebe erfahren.

Wir überlegen weiter, was jeder Einzelne von uns tun kann, um anderen Menschen Freude, Zuversicht, Mut, Liebe und so weiter zu schenken.

Spiel:

Warme Dusche

Jedes Kind bekommt ein Blatt, auf das es oben seinen Namen schreibt. Dann werden die Blätter im Kreis zum nächsten Kind weitergegeben. Aufgabe ist es nun, aufzuschreiben, was man an dem jeweiligen Kind, dessen Blatt man gerade vor sich hat, besonders mag. Z.B. „Du kannst gut trösten“, „Du erzählst klasse Witze“, „Du hast tolle lange Haare“, „Dein Lachen ist ansteckend“...

Die Blätter werden so lange im Kreis weitergereicht, bis jede/r zu jedem anderen Kind etwas geschrieben hat. Am Schluss erhält jedes Kind sein eigenes Blatt zurück und damit seine ganz persönliche „warme Dusche“ voll Wertschätzung.

Auch in der Bibel gibt es Geschichten, die davon berichten, wie Jesus die Menschen nicht nur mit Brot satt macht. So etwa im Evangelium von der Speisung der 5000 (Lukas 6, 30-44). Am Ende heißt es: „Und alle aßen und wurden satt“ und dass, obwohl sie nur 5 Brote und 2 Fische hatten, die an alle verteilt werden sollten.

Hier wird deutlich: Es geht nicht allein um die Nahrung, die unser Körper braucht. Diese Menschen waren hungrig nach Jesu Worten, hungrig nach der Botschaft Gottes. Und Jesus hat ihren Hunger gestillt, indem er lange zu ihnen sprach von Gottes Güte und Liebe zu den Menschen.

Bibelgeschichte:

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuß nach. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.

Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können. Jesus antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten sie ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns. Darauf antwortete er: Bringt sie her! Dann ordnete er an, die Leute sollen sich ins Gras setzen.

Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten, und alle aßen und wurden satt. Als die Jünger die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die an dem Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.

Matthäus-Evangelium, Kapitel 14, Verse 13-21

Bibelbild:



Christa Bergrath